

Visionen der Pflege 2020

Wird die Pflege gestärkt durch die neue Gesetzgebung?

Prof. Dr. Thomas Klie

Braunschweig

Jahrestagung NEVAP

23. Juni 2016

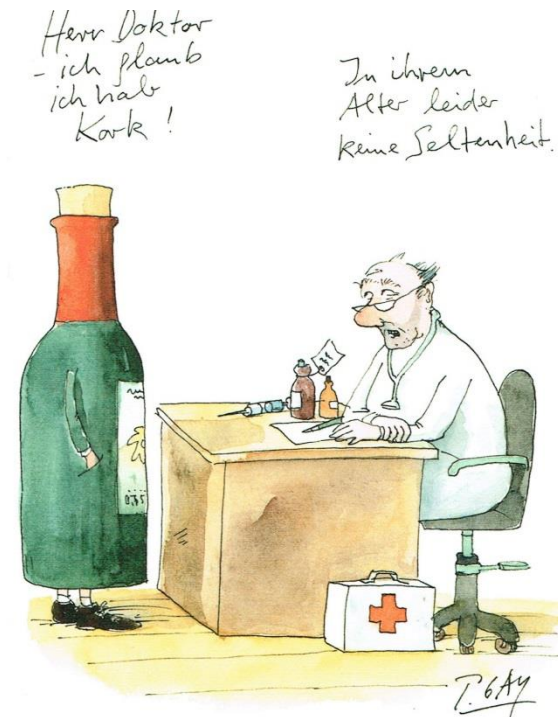
Visionen der Pflege 2020

- Zuversicht: für mich ist gesorgt
 - Würde gewahrt
 - Lebensthemen spielen eine Rolle
 - Bin keine „Last“
 - Fachlich gut begleitet
- Gewissheit: ich habe Unterstützung
 - Nicht allein gelassen
 - Fachliche Hilfe
 - Kann auch mein Leben weiter führen
- Ein attraktiver Beruf
 - Kann das realisieren, was mir wichtig ist
 - Verlässlichkeit der Arbeitszeit
 - Vereinbarkeit

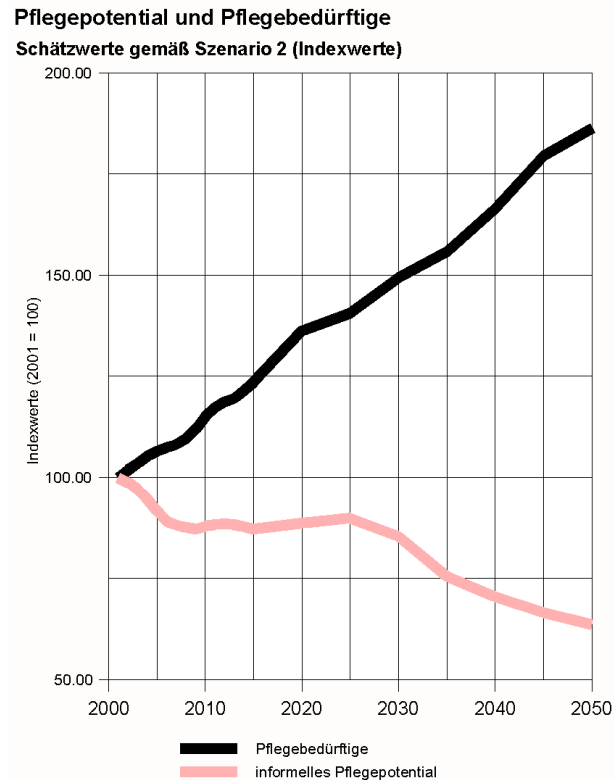


Herausforderungen

- 500.000 Beschäftigte fehlen 2030
- 330.000 Osteuropäische Pflegekräfte in deutschen Haushalten
- 20 % Menschen mit Demenz zu Hause leben mit FEM
- 0,2 % der Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Pflege
- Über 50 % der pflegenden Angehörigen von MmD: klinisch depressiv



Herausforderung Pflege



- Familie größte Pflegedienst der Nation
 - verändert sich
 - Demographisch
 - Soziologisch
 - Fairness
- Nachbarschaften
 - Von grundlegender Bedeutung
 - Investitionen gefragt
- Selbstorganisation
 - Bereitschaften nehmen zu
 - Sozial ungleich verteilt
- Kommunale Verantwortung
 - Von Experten gefordert
 - Machtpolitisch schwer durchzusetzen

Caring Community – als Leitbild ?

- Eine sich sorgende Gemeinde, Kommune, sorgt sich
 - Um Zukunftsfähigkeit
 - Um Kinder
 - Um geflüchtete Menschen
 - Um Integration
 - Um Werte
 - Um Spiritualität
 - Um den Anderen
 - Um Vulnerable
 - Um Sterbende und Trauernde



Antworten der Stärkungsgesetze

- Mehr Leistungen
- Mehr Wahloptionen
- Mehr Geld im System
- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Andere Qualitätssicherung?
- Gestärkte Kommunen



Pflegestärkungsgesetze

- PSG I:
Leistungsausweitungen und
Flexibilisierungen
- PSG II: neuer
Pflegebedürftigkeitsbegriff,
Erhöhung der Leistungen
und Beiträge,
Weiterentwicklung der QS
- PSG III: Stärkung der Rolle
der Kommunen und
Neubestimmung der SGB XII
Leistungen (Hilfe zur Pflege
und Eingliederungshilfe)



PSG I

- Leistungen der häuslichen und stationären Pflege werden erhöht
- Mehr Unterstützung für pflegende Angehörige
 - Verhinderungs- und Kurzzeitpflege Kombination
 - Umfangreichere Leistungen für Tapf und Napf
 - Stärkung *niedrigschwelliger* Betreuungs- und Entlastungsangebote
- Verbesserung der Leistungen für Menschen mit Demenz
- Pflegevorsorgefond



- Fünf Milliarden Euro mehr für die Pflege
- Dynamisierung vorgezogen (0,2 %)
- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff für 2,7 Mio Pflegebedürftige
- Pflegegrade statt Pflegestufen
- Vertrauensschutz

	<i>Sachleistungen nach §36 SGBXI bisher</i>	<i>Ab 2017</i>	<i>Veränderung €</i>	<i>Veränderung %</i>
Pflegestufe 1 <u>Ohne e.AK</u>	468€	Pflegegrad 2: 689€	+221€	+47%
Pflegestufe 1 <u>Mit e.AK</u>	689€	Pflegegrad 3: 1298€	+609€	+88%
Pflegestufe 2 <u>Ohne e.AK</u>	1144€	Pflegegrad 3: 1298€	+154€	+13%
Pflegestufe 2 <u>Mit e.AK</u>	1298€	Pflegegrad 4: 1612€	+314€	+24%
Pflegestufe 3 <u>Ohne e.AK</u>	1612€	Pflegegrad 4: 1612€	+/-0€	+/-0%
Pflegestufe 3 <u>Mit e.AK</u>	1612€	Pflegegrad 5: 1995€	+383€	+24%
Pflegestufe 3 Und Härtefall <u>Ohne e.AK</u>	1995€	Pflegegrad 5: 1995€	+/-0€	+/-0%
Pflegestufe 3 Und Härtefall <u>Mit e.AK</u>	1995€	Pflegegrad 5: 1995€	+/-0€	+/-0%

e.AK = eingeschränkte Alltagskompetenz

- Ambulant
 - Leistungsausweitungen
 - Effekte für ambulante Dienste?
 - Entgelterhöhungen und Wirkungen auf die Kunden
 - Flexibilisierungen
 - Wahloptionen für die Versicherten Pflege, Hauswirtschaft, soziale Betreuung
 - Keine Budget Optionen
- Stationär
 - Keine Änderung des § 43 a SGB XI
 - Einheitlicher Zuzahlungsbetrag unabhängig von Pflegestufe
 - Zementierung der Grenzen zwischen ambulant und stationär

PSG III

- Sozialhilfe / SGB XII
 - Einheitlicher Pflegebedürftigkeitsbegriff für SGB XI und XII
 - Beibehaltung von anderen Leistungen und anteiligem Pflegegeld
 - Geringe Vorbereitungszeit für Anpassung für Sozialhilfeträger
 - Mehrausgaben
- Stärkung der Kommunen
 - Nicht wirklich gewollt
 - Modellkommunen
 - Care und Case Management in kommunaler Regie
 - Lange Laufzeit
 - Evaluation in der Hand vom GKV
 - Planungsverpflichtungen nach Landesrecht

Stärkung der Kommunen

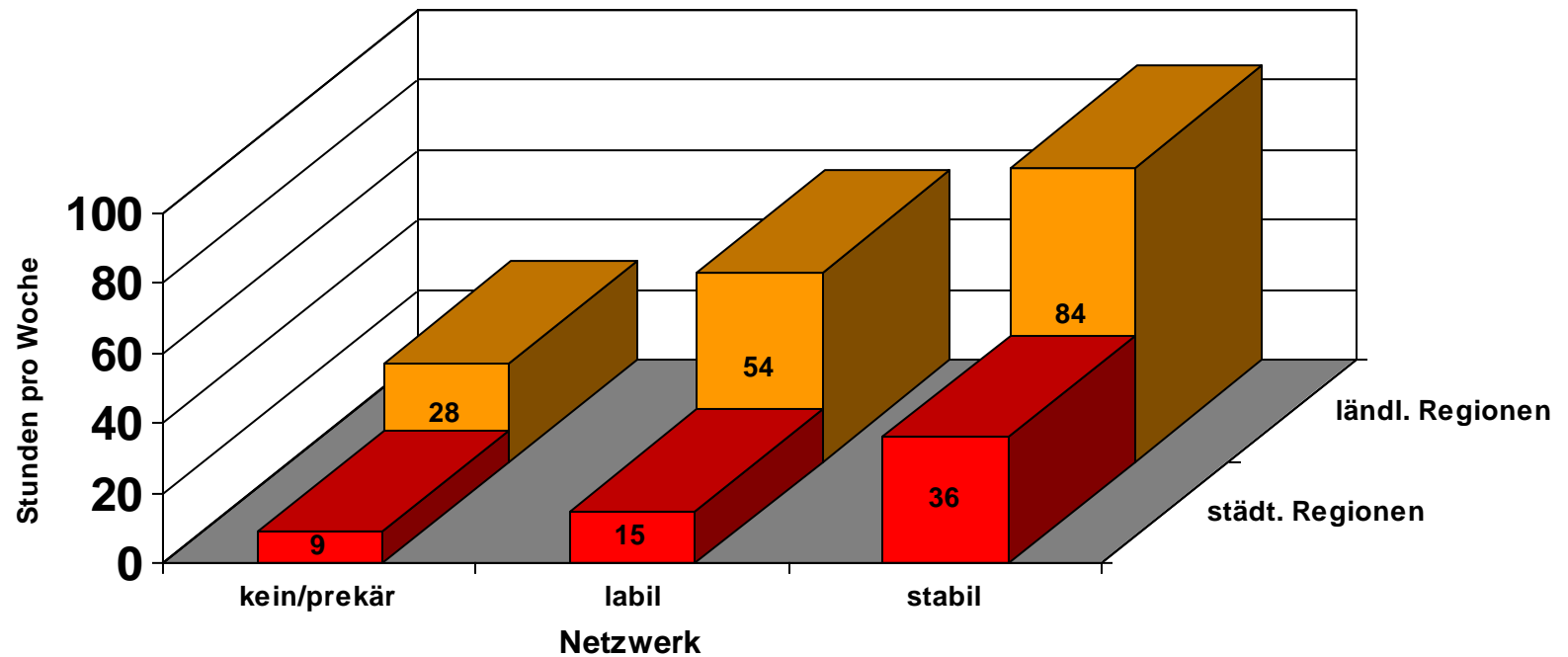
Zielsetzung

- Einbeziehung von kommunalen Ressourcen, Strukturen und Kompetenzen in Pflegeinfrastruktur
- Nutzung bestehender Strukturen und deren Weiterentwicklung und Qualifizierung
- Vom Modellprojekt zur regionalen good practice
- Impulse für pflegepolitische Diskurse vor Ort
- Fiskalische Steuerungsinteressen der Kommunen





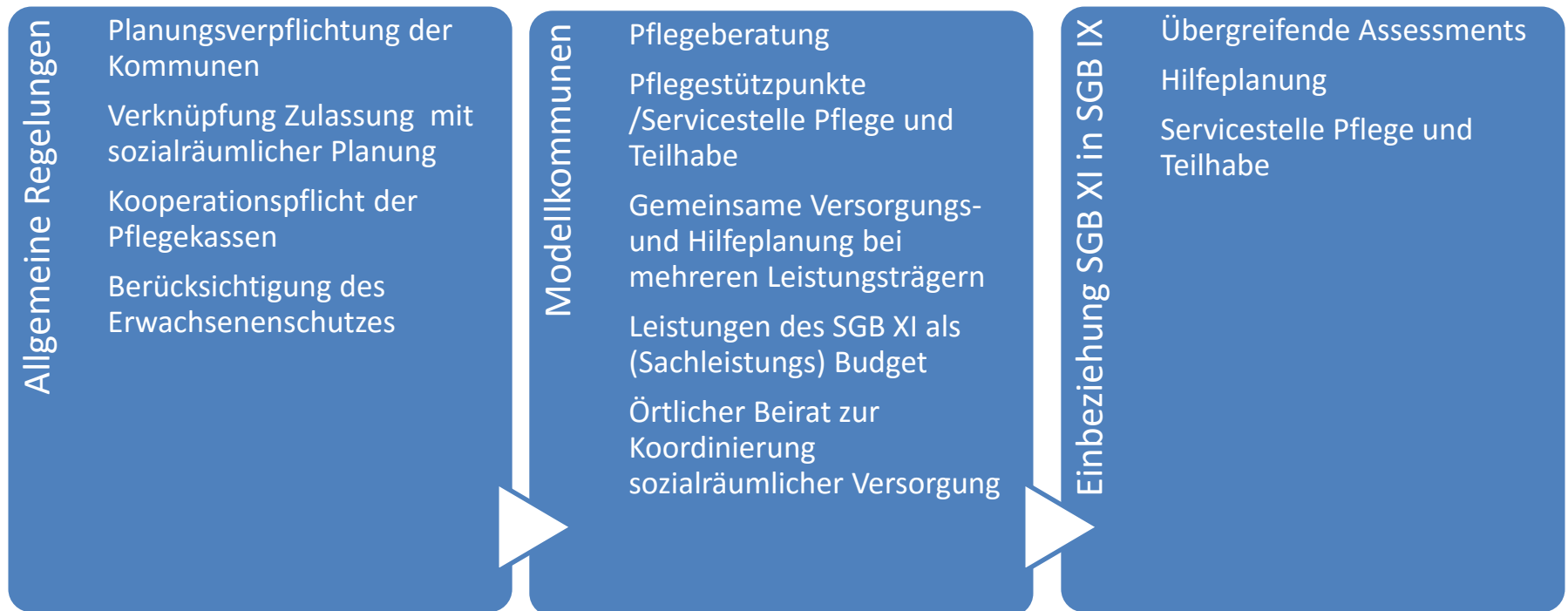
Unterstützungszeit brutto Pflegezeit und Stadt/Land



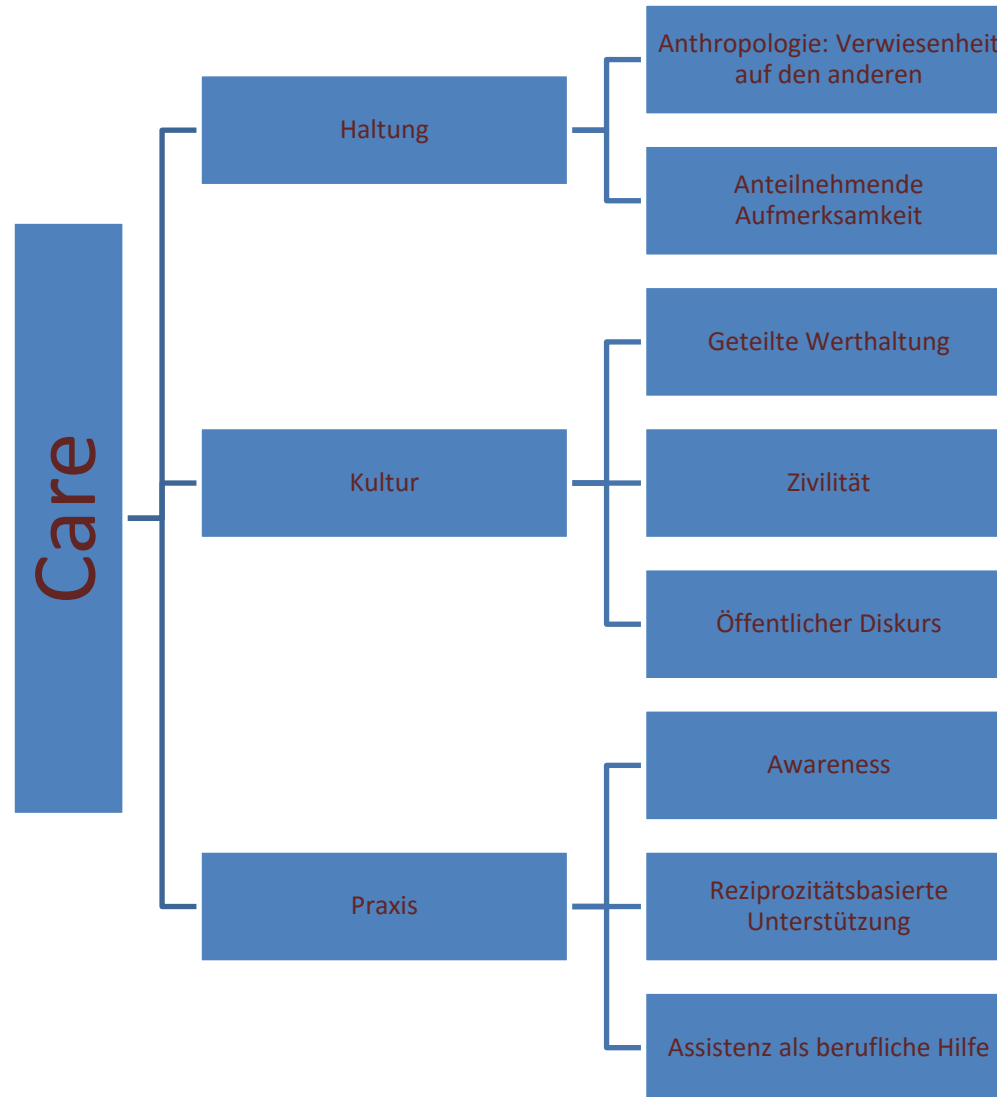
Blinkert/Klie 2006

Stärkung der Kommunen

Bausteine



Care ?



Wohlfahrtspluralistisches Zusammenwirken

- Familienpflege
 - Unter demographischen und kulturellen Druck
- Nachbarschaften
 - Zweit bedeutsamste „Pflegestelle“ der Nation
- Professionelle und andere berufliche Pflege
 - Arbeitskräftemangel
 - 330.000 bis 600.000 Osteuropäische Haushaltshilfen
- Freiwillige
 - 0,2 % Engagieren sich in der Pflege
 - Monetarisierung „ehrenamtlicher“ Unterstützung
- Dienste und Einrichtungen
 - im Wettbewerb
 - Marktlogik
 - Rekrutierungsprobleme

Planung

Governance

Quartiersmanagement

Case Management

Caring communities politisch:



Stärkung der Kommunen

- Care und Case Management
- Planungsverpflichtung
- Beteiligung
- Quartiersmanagement

Flexibilisierung des Leistungsrechts

- Hilfemix
- Sachleistungsbudgets
- Sozialraumbudgets

Infrastrukturentwicklung

- Entlastende Angebote
- Innovation
- Wohnraumnahe Einrichtungen

Perspektiven

- **Strukturreform Bund**
 - Cure und Care
 - Subjektorientierte QS
 - Modellkommunen
 - Sachleistungs- und persönliche Budgets
 - Fonds für Kommunen
 - Verbindung von Erwachsenenenschutz und Pflegesicherung
- **Landespflegepolitik**
 - Landespflegegesetz
 - Kommunale Planung
 - Kooperationsverpflichtungen
 - Quartiersarbeit
 - Engagementförderung

Herzlichen Dank

